



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

08.07.1939 (Nr. 185)

Bremer Zeitung



Parteiamtliche Tageszeitung

Der Nationalsozialisten Bremens

Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

Amtliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 185 / 9. Jahrgang

Sonnabend, 8. Juli 1939

Einzelpreis 15 Rpf.

Englische Konsulate als Spionagezellen

Die Ausweisung des Generalkonsuls in Wien

haltlose Verdächtigungen Deutscher in England / Unerträgliches Mißbrauch der deutschen Gastfreundschaft durch Geheimagenten der britischen Spionageorganisation

Berlin, 8. Juli

Wie in der Presse bereits gemeldet, hat sich die deutsche Regierung veranlaßt, die englische Regierung aufzufordern, den englischen Generalkonsul in Wien, Gainer, zurückzuziehen...

Englische Verdrängung hat zeitweise bekanntlich zu einer wahren Spionagejagd geführt. In jeder deutschen Sausangabe...

Singenen mußte Deutschland in letzter Zeit feststellen, daß England mit allen Mitteln ein möglichst lädenloses Spionagewesen über ganz Deutschland zu spinnen versucht...

Allions „seelische Brüder“

Die jüdische Idee der britischen Weltmission

Kürzlich ging eine Meldung folgenden Inhalts durch die Presse: Anlässlich des Besuchs der englischen Weltmission...

„Ich kann erklären, meine Herren, daß meine Sympathie für das Judentum und den Judentum seine zu jüdische Laune ist...

Diese Äußerungen, die selbst im Munde eines jenseitigen „demokratischen“ Gewissens zutiefst verpöhlten englischen Unterhausabgeordneten ungeschwiegen...

Uns erscheint diese Bewegung, die ungefahr seit 60 Jahren besteht, schon aus dem Grunde bemerkenswert, weil sie offenbar dazu dienen soll, dem, was die Engländer bei der „britischen Weltmission“ nennen mögen...

Der Inhalt der Idee der britischen Israel-Bewegung ist kurz dieser: Das alte jüdische Israel der jenseitigen Welt ist in der englischen Weltfamilie fort...

Unser Tagesspiegel

(Unsere heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten)

Senator Borah wandte sich scharf gegen die Pariser und Londoner Kriegshörer.

Die Pariser Vizekonsulante Tabouis wurde für den Londoner Hundstun verurteilt.

Die für das englische Unterhaus angekündigte Chamberlain-Erklärung blieb aus.

Im Zusammenhang mit der Ausweisung des britischen Generalkonsuls in Wien werden Einzelheiten über den englischen Spionagedienst in Deutschland bekannt.

Der bulgarische Ministerpräsident hat die Reichshauptstadt wieder verlassen.

Der Bremer Artillerie führte wieder ein Befehlsgeschäft in der Gafelbeide Heide durch.

Die Bremer Bergmann-Werke veräußerten 33 Omnibusse nach Rio de Janeiro.

Wolfgang Riggs besiegte Coole im Wimbledon-Einzel.

Einen neuen Höhenrekord erzielte Dr. Flug für Kleinflugzeuge.

Kiossewanoff verließ Berlin

Abschluß des bulgarischen Staatsbesuches — Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen Berlin-Sofia

Berlin, 8. Juli

Bulgariens Ministerpräsident und Außenminister Kiossewanoff hat nach seinem dreitägigen Staatsbesuch am Freitag um 16.08 Uhr die Reichshauptstadt im Sonderzug wieder verlassen.

Die Ausprägungen, die anlässlich des Besuches des bulgarischen Ministerpräsidenten in Berlin geführt wurden, boten Gelegenheit, die allgemeine Lage ebenso wie alle die deutsch-bulgarischen Beziehungen betreffenden Fragen zu erörtern.

Kiossewanoff beim Reichsarbeitsdienst

Am Freitagvormittag unternahm der bulgarische Ministerpräsident Kiossewanoff unter Führung des Reichsarbeitsführers Reichsleiter Hirtl eine Fahrt zum Reichsamt des Reichsarbeitsdienstes und besichtigte die Reichsamtshäuser des Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend und die Abteilung für die Schwerkraft des R.A.D.

Im 9.30 Uhr hatte der Reichsarbeitsführer den bulgarischen Ministerpräsidenten am Schloß Bellevue ab und fuhr mit ihm über die Reichsautobahn durch die nord- und westliche Teile der Reichshauptstadt des R.A.D. für die weibliche Jugend nach Zimmern. Auf dem Zusammenkunft über dem Lande empfingen die Arbeitsmädchen in ihrer legeren Kleidung weißer und roten Tracht die hohen Gäste mit fröhlichem Geleite. Ein Gang...

durch das schöne Haus, die Aufnahmehalle, und Arbeitsräume, des Mülls- und Leinwand sowie Wollwaren der Körperkultur folgten dem bulgarischen Gast das Ziel der Erziehungsbildung des weiblichen Arbeitsdienstes, das unter einem neuen Gesichtspunkt, der Harmonie und der Schönheit steht. Mit herrlichen...



Ministerpräsident Kiossewanoff beim Reichsarbeitsdienstlager Werbellinsee. Unser Bild zeigt den bulgarischen Ministerpräsidenten und den Reichsarbeitsdienstsführer Hirtl beim Abschieden der Front im Werbellinsee.

Strahlen früherer Geliebten lüchelte Ministerpräsident Kiossewanoff und Reichsarbeitsführer Hirtl weiter über die Reichsautobahn und den Werbellinsee zum R.A.D. Abteilung 300. Wollwarenempfänger den hohen Gast der Reichsregierung, dem Generalkonsul Reichsleiter Hirtl, der Führer des Reichsarbeitsdienstes (Hirtl Brandenburg) die angetretene Abteilung meldete. Reichsleiter Hirtl führte seinen Gast durch die Abteilungen und durch ihre Höfen, im Stil mächtiger Bauwerke geschützte Säulen.

Am 13 Uhr begaben sich der bulgarische Ministerpräsident und der Reichsarbeitsführer mit ihrer engeren Begleitung zu einem Frühstück bei Generalleutnant Götting nach Karinhall. (Fortsetzung auf Seite 2)

Chamberlains Erklärung blieb aus

England erparft sich eine weitere Blamage — Sir Neville Henderson beim König

(Drahtbericht unseres Londoner Vertreters)

London, 8. Juli

Premierminister Chamberlain gab die für Freitag angekündigte Erklärung über Danzig im Parlament nicht ab. Ungeachtet dessen will die britische Regierung erst die Rückfrage des Londoner polnischen Botschafters aus Warschau abwarten. Man anderen wollte der Premier offensichtlich der Regierung eine weitere Blamage ersparen.

Der britische Botschafter in Berlin, Sir Neville Henderson, wurde am Freitagvormittag vom König empfangen, dem er eingehend über die europäische Lage Bericht erstattete.

Schamlose Pressefreude

Die Londoner Presse begrüßt den Beschluß der britischen Regierung, die Einfuhr von Eisen, abgesehen davon, daß es auf recht schwachen Füßen steht, mit Hilfe...

von „Zukunftsgarantien“ für Kriegsmateriallieferungen zumparlamentieren. Der rein politische Beweggrund, der die Regierung zu diesem Beschluß veranlaßt hat, wird in den Kommentaren der Londoner Blätter, mit Ausnahme der sehr vorsichtigen „Times“, in keiner Weise verheimlicht.

Der parlamentarische Korrespondent der „Times“ erklärt, daß voraussichtlich Polen den „großen Nutzen“ (?) aus diesem Plan ziehen werde; obwohl die Türkei und Rumänien bereits Kredite erhalten hätten, sei es nicht ausgeschlossen, daß auch diese beiden Länder unter der französischen Hilfe erlitten würden. Im Zeitartikel des „Times“ heißt es, der einzige Punkt, über den noch Zweifel bestehen könnten, sei die Frage, ob die Garantie-Ermächtigung, auf lange Sicht gesehen, hoch genug angelegt ist. (1) Der „Daily Telegraph“ verurteilt die Finanzaktion der britischen Regierung ganz offen mit der Tatsache, daß alle Vorkriegsregeln, bei den englisch-polnischen Verhandlungen eine zufriedenstellende Formel zu finden, bisher fehlgeschlagen seien.

Die britische Diplomatie lei aber inzwischen nicht faul geworden und habe „andere Mittel“ zur Bekämpfung der „Friedensfront“ erdacht. Es erlaube sich, darauf hinzuweisen, daß die Aufrüstung Polens, der Türkei, Rumaniens und Griechenlands für die Verteidigung Englands lebenswichtig ist. Je stärker die Weltberand gegen die Aggression ist, um so größer sei die moralische und materielle Stärke der „Friedensfront“.

„Daily Herald“ erklärt, die „Friedensfront“ müßte ihre gesamten wirtschaftlichen Kräfte zur Förderung ihrer Ziele mobilisieren. Die geplanten Kreditmaßnahmen seien das wirtschaftliche Gegenstück zu den politischen und militärischen Abmachungen. „News Chronicle“ meint, wenn die „Friedensländer“ unverwundbar sein sollen, müßten Englands Verbündete Waffen kaufen. Kredite für Englands Verbündete seien ebenso notwendige Kriegsvorbereitungen (1) wie die Waffenproduktion und die Aufspeicherung von Lebensmitteln. Um übrigen behauptet das Blatt, daß man China nicht bestrafen dürfe.

Englands provozierende Sprache
schuld an der Krise
London, 8. Juli
Der bekannte Publizist und Gelehrte Dr. Ange...

„Bruta und verbrecherisch“
Senator Borah enthüllt die schamlosen Pariser und Londoner Machenschaften
Washington, 8. Juli
U.S.S.-Senator Borah richtete im Verlaufe einer Rede...

Rund um die Welt
hakenkreuzbanner über Äden-Niefen
h. München, 8. Juli
Die staatliche Reichsdeutsche Reichsregierung...

„Times“-Leier ergreift das Wort
Nicht alle Engländer teilen die Regierungseinstellung über Danzig
London, 8. Juli
Der konservative Abgeordnete Arnold Wilson...

Sie soll gegen Deutschland hetzen
Die Lügenteamt Labouis für den britischen Rundfunk verpflichtet
London, 8. Juli
Die Taktik des „Amtes für Propaganda“, das für...

Weltchordboote aus Riefenseer getreift
Berlin, 8. Juli
Ein Großkreuzer leute die Berliner Bootswarth (Großkreuzer)...

Syrien ewiges Schachbrett
Der syrische Staatspräsident zurückgetreten?
Beirut, 8. Juli
Der Schächer um das französische Mandatsgebiet...

Korostenhaptian Albrecht
persönlicher Adjutant des Führers
Berlin, 8. Juli
Die Nationalsozialistische Parteipropaganda meldet...

5000 Zentner Stroh vernichtet
Berlin, 8. Juli
In Walsch wurde am Donnerstagabend ein Feldbrand...

Schlagkräftige Luftwaffe
Generaloberst Milch überzeugt sich von dem hohen Ausbildungsstand der fliegenden Verbände in der Flak / Gefechtsmäßige Vorführungen
Berlin, 8. Juli
Der Staatsleiter der Luftwaffe und Generalinspektor...

Holland-Besuch Dr. Funks abgeschlossen
Den Haag, 8. Juli
Am letzten Tag seines Hollandbesuchs empfing Reichswirtschaftsminister...

Reichsjugend im Torpedoboot?
h. London, 8. Juli
Im weiteren Verlauf der Unterlegung der Katastrophen...

Einzigartige Leistungen der Heeres-nachrichtentruppe
Nach Aufstellungen, 8. Juli
Die Tage am letzten Tage des Wandervers der Heeres-nachrichtentruppe...

Letzte Sportheldentaten
Schwimmmeisterchaften in Hamburg
Mit den Ausdehnungen im Rumpf und Zulagerungen für...

Der vierte deutsche Weltmeistertitel
Die erste Kontrolle der Schwimmer nach dem Weltmeistertitel...

Einige weitere Meldungen und Nachrichten aus der Welt...

Unser tägliches Kochbuch

Buttermilchplätzchen und grüner Salat

Man nimmt 1 Liter Buttermilch, 250 Gramm Mehl, 1 Eiweiß, Salz und Backpulver. Das Mehl wird mit dem Buttermilch vermischt und durchsiebt, nach und nach wird das Eiweiß zugegeben, bis ein dicker Teig entsteht. Dieser wird in kleinen Stücken gebacken. Man gibt ihm mit Zucker dekoriert und gibt grünen Salat dazu.

Sonntag: Süßmilchsuppe mit Käse

Die Süßmilchsuppe wird zubereitet und ausgesamt. Die Suppe wird mit Käse vermischt und durchsiebt. Man gibt ihm mit Zucker dekoriert und gibt grünen Salat dazu.

Rote Suppe

Man nimmt 1 Liter rote Suppe, 100 Gramm Mehl, 1 Eiweiß, Salz und Backpulver. Das Mehl wird mit der roten Suppe vermischt und durchsiebt, nach und nach wird das Eiweiß zugegeben, bis ein dicker Teig entsteht. Dieser wird in kleinen Stücken gebacken. Man gibt ihm mit Zucker dekoriert und gibt grünen Salat dazu.

Volkswirtschafts-Hauswirtschaft in Deutschland Frauenwerk

Die Volkswirtschafts-Hauswirtschaft in Deutschland Frauenwerk ist ein Projekt zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Frauen in Deutschland.

Stahlschmelzwerke „Bremer“ brachte über 1500 Tonne

Die Stahlschmelzwerke „Bremer“ haben im Juli 1939 über 1500 Tonne Stahlschmelze produziert. Dies ist ein Rekord für das Unternehmen.

Die Stahlschmelzwerke „Bremer“ haben im Juli 1939 über 1500 Tonne Stahlschmelze produziert. Dies ist ein Rekord für das Unternehmen.

Jochen zum Lachen



„Meine Frau muß immer das letzte Wort haben!“
„Du Glückspilz! Immer will immer den letzten Pfennig haben!“

Deutschland innerhalb des großdeutschen Raumes Ordnung schafft

Deutschland innerhalb des großdeutschen Raumes Ordnung schafft. Die deutsche Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Ordnung im Reich zu gewährleisten.

Ein Degen, der 34mal siegte

Ein Degen, der 34mal siegte. Die deutsche Armee hat in den letzten Jahren viele Siege errungen.

Die Zeit Bernhards von Weimar in einer Ausstellung

Die Zeit Bernhards von Weimar in einer Ausstellung. Eine Ausstellung in Weimar zeigt die Lebenszeit des berühmten Dichters.

Aus dem Gerichtssaal

Ein lohnendes Provisionsgeschäft

Übersteigerte Ausgaben und Puffwörter — Hotelgast — „Verlegenheit“

Der Schiller M. hat über fünfzig Jahre alt und ist ein lohnendes Provisionsgeschäft. Er hat viele Erfahrungen gemacht und ist ein geschickter Geschäftsmann.

Der Schiller M. hat über fünfzig Jahre alt und ist ein lohnendes Provisionsgeschäft. Er hat viele Erfahrungen gemacht und ist ein geschickter Geschäftsmann.

Verkehrserziehung aus der Praxis

Die täglichen Unfälle — Vom hellen Licht gebiend und zusammengestoßen

Die täglichen Unfälle — Vom hellen Licht gebiend und zusammengestoßen. Verkehrserziehung ist wichtig für die Sicherheit auf den Straßen.

Der Sonnenstrahl nahm ihm die Sicht

Die täglichen Unfälle — Vom hellen Licht gebiend und zusammengestoßen

Der Sonnenstrahl nahm ihm die Sicht. Ein Mann hat durch einen Sonnenstrahl seine Sicht verloren.

Der Sonnenstrahl nahm ihm die Sicht. Ein Mann hat durch einen Sonnenstrahl seine Sicht verloren.

Verteilung des Verwundetenabzeichens

Frontsoldaten der Ostfront, des Subbalkan und des Mittellandes müssen Montage bis 30. Juni 1940

Verteilung des Verwundetenabzeichens. Die Frontsoldaten müssen das Abzeichen bis zum 30. Juni 1940 erhalten.

Verteilung des Verwundetenabzeichens. Die Frontsoldaten müssen das Abzeichen bis zum 30. Juni 1940 erhalten.

Verteilung des Verwundetenabzeichens. Die Frontsoldaten müssen das Abzeichen bis zum 30. Juni 1940 erhalten.

Verteilung des Verwundetenabzeichens. Die Frontsoldaten müssen das Abzeichen bis zum 30. Juni 1940 erhalten.

Verteilung des Verwundetenabzeichens. Die Frontsoldaten müssen das Abzeichen bis zum 30. Juni 1940 erhalten.

Verteilung des Verwundetenabzeichens. Die Frontsoldaten müssen das Abzeichen bis zum 30. Juni 1940 erhalten.

Verteilung des Verwundetenabzeichens. Die Frontsoldaten müssen das Abzeichen bis zum 30. Juni 1940 erhalten.

Verteilung des Verwundetenabzeichens. Die Frontsoldaten müssen das Abzeichen bis zum 30. Juni 1940 erhalten.

Verteilung des Verwundetenabzeichens. Die Frontsoldaten müssen das Abzeichen bis zum 30. Juni 1940 erhalten.

Verteilung des Verwundetenabzeichens. Die Frontsoldaten müssen das Abzeichen bis zum 30. Juni 1940 erhalten.

Verteilung des Verwundetenabzeichens. Die Frontsoldaten müssen das Abzeichen bis zum 30. Juni 1940 erhalten.

Verteilung des Verwundetenabzeichens. Die Frontsoldaten müssen das Abzeichen bis zum 30. Juni 1940 erhalten.

Die Abrechnung des 22. April für die 47jährige Frau G. ist ein lohnendes Provisionsgeschäft. Sie hat viele Erfahrungen gemacht und ist ein geschickter Geschäftsmann.

Die Abrechnung des 22. April für die 47jährige Frau G. ist ein lohnendes Provisionsgeschäft. Sie hat viele Erfahrungen gemacht und ist ein geschickter Geschäftsmann.

Die Abrechnung des 22. April für die 47jährige Frau G. ist ein lohnendes Provisionsgeschäft. Sie hat viele Erfahrungen gemacht und ist ein geschickter Geschäftsmann.

Die Abrechnung des 22. April für die 47jährige Frau G. ist ein lohnendes Provisionsgeschäft. Sie hat viele Erfahrungen gemacht und ist ein geschickter Geschäftsmann.

Die Abrechnung des 22. April für die 47jährige Frau G. ist ein lohnendes Provisionsgeschäft. Sie hat viele Erfahrungen gemacht und ist ein geschickter Geschäftsmann.

Die Abrechnung des 22. April für die 47jährige Frau G. ist ein lohnendes Provisionsgeschäft. Sie hat viele Erfahrungen gemacht und ist ein geschickter Geschäftsmann.

Die Abrechnung des 22. April für die 47jährige Frau G. ist ein lohnendes Provisionsgeschäft. Sie hat viele Erfahrungen gemacht und ist ein geschickter Geschäftsmann.

Die Abrechnung des 22. April für die 47jährige Frau G. ist ein lohnendes Provisionsgeschäft. Sie hat viele Erfahrungen gemacht und ist ein geschickter Geschäftsmann.

Die Abrechnung des 22. April für die 47jährige Frau G. ist ein lohnendes Provisionsgeschäft. Sie hat viele Erfahrungen gemacht und ist ein geschickter Geschäftsmann.

Die Abrechnung des 22. April für die 47jährige Frau G. ist ein lohnendes Provisionsgeschäft. Sie hat viele Erfahrungen gemacht und ist ein geschickter Geschäftsmann.

Die Abrechnung des 22. April für die 47jährige Frau G. ist ein lohnendes Provisionsgeschäft. Sie hat viele Erfahrungen gemacht und ist ein geschickter Geschäftsmann.

Die Abrechnung des 22. April für die 47jährige Frau G. ist ein lohnendes Provisionsgeschäft. Sie hat viele Erfahrungen gemacht und ist ein geschickter Geschäftsmann.

Die Abrechnung des 22. April für die 47jährige Frau G. ist ein lohnendes Provisionsgeschäft. Sie hat viele Erfahrungen gemacht und ist ein geschickter Geschäftsmann.

Die Abrechnung des 22. April für die 47jährige Frau G. ist ein lohnendes Provisionsgeschäft. Sie hat viele Erfahrungen gemacht und ist ein geschickter Geschäftsmann.

Die Abrechnung des 22. April für die 47jährige Frau G. ist ein lohnendes Provisionsgeschäft. Sie hat viele Erfahrungen gemacht und ist ein geschickter Geschäftsmann.

Die Abrechnung des 22. April für die 47jährige Frau G. ist ein lohnendes Provisionsgeschäft. Sie hat viele Erfahrungen gemacht und ist ein geschickter Geschäftsmann.

Die Abrechnung des 22. April für die 47jährige Frau G. ist ein lohnendes Provisionsgeschäft. Sie hat viele Erfahrungen gemacht und ist ein geschickter Geschäftsmann.

Die Abrechnung des 22. April für die 47jährige Frau G. ist ein lohnendes Provisionsgeschäft. Sie hat viele Erfahrungen gemacht und ist ein geschickter Geschäftsmann.

Die Abrechnung des 22. April für die 47jährige Frau G. ist ein lohnendes Provisionsgeschäft. Sie hat viele Erfahrungen gemacht und ist ein geschickter Geschäftsmann.

Die Abrechnung des 22. April für die 47jährige Frau G. ist ein lohnendes Provisionsgeschäft. Sie hat viele Erfahrungen gemacht und ist ein geschickter Geschäftsmann.

Die Abrechnung des 22. April für die 47jährige Frau G. ist ein lohnendes Provisionsgeschäft. Sie hat viele Erfahrungen gemacht und ist ein geschickter Geschäftsmann.

REICHSENDER HAMBURG

Samstag, 8. Juli, 6.45 Uhr, Morgenprogramm, Wetter, 6.50 Uhr, 6.55 Uhr, 7.00 Uhr, 7.05 Uhr, 7.10 Uhr, 7.15 Uhr, 7.20 Uhr, 7.25 Uhr, 7.30 Uhr, 7.35 Uhr, 7.40 Uhr, 7.45 Uhr, 7.50 Uhr, 7.55 Uhr, 8.00 Uhr, 8.05 Uhr, 8.10 Uhr, 8.15 Uhr, 8.20 Uhr, 8.25 Uhr, 8.30 Uhr, 8.35 Uhr, 8.40 Uhr, 8.45 Uhr, 8.50 Uhr, 8.55 Uhr, 9.00 Uhr, 9.05 Uhr, 9.10 Uhr, 9.15 Uhr, 9.20 Uhr, 9.25 Uhr, 9.30 Uhr, 9.35 Uhr, 9.40 Uhr, 9.45 Uhr, 9.50 Uhr, 9.55 Uhr, 10.00 Uhr, 10.05 Uhr, 10.10 Uhr, 10.15 Uhr, 10.20 Uhr, 10.25 Uhr, 10.30 Uhr, 10.35 Uhr, 10.40 Uhr, 10.45 Uhr, 10.50 Uhr, 10.55 Uhr, 11.00 Uhr, 11.05 Uhr, 11.10 Uhr, 11.15 Uhr, 11.20 Uhr, 11.25 Uhr, 11.30 Uhr, 11.35 Uhr, 11.40 Uhr, 11.45 Uhr, 11.50 Uhr, 11.55 Uhr, 12.00 Uhr, 12.05 Uhr, 12.10 Uhr, 12.15 Uhr, 12.20 Uhr, 12.25 Uhr, 12.30 Uhr, 12.35 Uhr, 12.40 Uhr, 12.45 Uhr, 12.50 Uhr, 12.55 Uhr, 13.00 Uhr, 13.05 Uhr, 13.10 Uhr, 13.15 Uhr, 13.20 Uhr, 13.25 Uhr, 13.30 Uhr, 13.35 Uhr, 13.40 Uhr, 13.45 Uhr, 13.50 Uhr, 13.55 Uhr, 14.00 Uhr, 14.05 Uhr, 14.10 Uhr, 14.15 Uhr, 14.20 Uhr, 14.25 Uhr, 14.30 Uhr, 14.35 Uhr, 14.40 Uhr, 14.45 Uhr, 14.50 Uhr, 14.55 Uhr, 15.00 Uhr, 15.05 Uhr, 15.10 Uhr, 15.15 Uhr, 15.20 Uhr, 15.25 Uhr, 15.30 Uhr, 15.35 Uhr, 15.40 Uhr, 15.45 Uhr, 15.50 Uhr, 15.55 Uhr, 16.00 Uhr, 16.05 Uhr, 16.10 Uhr, 16.15 Uhr, 16.20 Uhr, 16.25 Uhr, 16.30 Uhr, 16.35 Uhr, 16.40 Uhr, 16.45 Uhr, 16.50 Uhr, 16.55 Uhr, 17.00 Uhr, 17.05 Uhr, 17.10 Uhr, 17.15 Uhr, 17.20 Uhr, 17.25 Uhr, 17.30 Uhr, 17.35 Uhr, 17.40 Uhr, 17.45 Uhr, 17.50 Uhr, 17.55 Uhr, 18.00 Uhr, 18.05 Uhr, 18.10 Uhr, 18.15 Uhr, 18.20 Uhr, 18.25 Uhr, 18.30 Uhr, 18.35 Uhr, 18.40 Uhr, 18.45 Uhr, 18.50 Uhr, 18.55 Uhr, 19.00 Uhr, 19.05 Uhr, 19.10 Uhr, 19.15 Uhr, 19.20 Uhr, 19.25 Uhr, 19.30 Uhr, 19.35 Uhr, 19.40 Uhr, 19.45 Uhr, 19.50 Uhr, 19.55 Uhr, 20.00 Uhr, 20.05 Uhr, 20.10 Uhr, 20.15 Uhr, 20.20 Uhr, 20.25 Uhr, 20.30 Uhr, 20.35 Uhr, 20.40 Uhr, 20.45 Uhr, 20.50 Uhr, 20.55 Uhr, 21.00 Uhr, 21.05 Uhr, 21.10 Uhr, 21.15 Uhr, 21.20 Uhr, 21.25 Uhr, 21.30 Uhr, 21.35 Uhr, 21.40 Uhr, 21.45 Uhr, 21.50 Uhr, 21.55 Uhr, 22.00 Uhr, 22.05 Uhr, 22.10 Uhr, 22.15 Uhr, 22.20 Uhr, 22.25 Uhr, 22.30 Uhr, 22.35 Uhr, 22.40 Uhr, 22.45 Uhr, 22.50 Uhr, 22.55 Uhr, 23.00 Uhr, 23.05 Uhr, 23.10 Uhr, 23.15 Uhr, 23.20 Uhr, 23.25 Uhr, 23.30 Uhr, 23.35 Uhr, 23.40 Uhr, 23.45 Uhr, 23.50 Uhr, 23.55 Uhr, 24.00 Uhr.

Weiterdienst der B.Z.

Bericht des Reichswetterdienstes, Ausgabebremens

Die Größtentage hat sich gegenüber dem Donnerstag nur wenig verändert. Nach immer liegen südlich von England und möglich sind die Windrichtungen, die den meiste Zeit mit einer anderen Richtung übereinstimmen. Die meiste Zeit mit einer anderen Richtung übereinstimmen. Die meiste Zeit mit einer anderen Richtung übereinstimmen.

Witterungstabelle vom 7. Juli 1939

	9 Uhr	14 Uhr	19 Uhr
Barometer	765.7	764.5	763.1
Lufttemperatur	16.3	20.9	20.6
Feuchtigkeit	80%	80%	82%
Wind	S 2	S 2	SW 2
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Temperatur Maximum: 23.0, Minimum: 11.1, Niederschlag: 0.0, Wasser Temperatur: 20.2, 20.4

Die Größtentage hat sich gegenüber dem Donnerstag nur wenig verändert. Nach immer liegen südlich von England und möglich sind die Windrichtungen, die den meiste Zeit mit einer anderen Richtung übereinstimmen.

Hochwasserzeiten

Hochwasserzeiten gegen Bremerhaven: Montag 1. Geb. 29.00, Dienstag 2. Geb. 29.10, Mittwoch 3. Geb. 29.20, Donnerstag 4. Geb. 29.30, Freitag 5. Geb. 29.40, Samstag 6. Geb. 29.50, Sonntag 7. Geb. 30.00, Montag 8. Geb. 30.10, Dienstag 9. Geb. 30.20, Mittwoch 10. Geb. 30.30, Donnerstag 11. Geb. 30.40, Freitag 12. Geb. 30.50, Samstag 13. Geb. 31.00, Sonntag 14. Geb. 31.10, Montag 15. Geb. 31.20, Dienstag 16. Geb. 31.30, Mittwoch 17. Geb. 31.40, Donnerstag 18. Geb. 31.50, Freitag 19. Geb. 32.00, Samstag 20. Geb. 32.10, Sonntag 21. Geb. 32.20, Montag 22. Geb. 32.30, Dienstag 23. Geb. 32.40, Mittwoch 24. Geb. 32.50, Donnerstag 25. Geb. 33.00, Freitag 26. Geb. 33.10, Samstag 27. Geb. 33.20, Sonntag 28. Geb. 33.30, Montag 29. Geb. 33.40, Dienstag 30. Geb. 33.50, Mittwoch 31. Geb. 34.00, Donnerstag 32. Geb. 34.10, Freitag 33. Geb. 34.20, Samstag 34. Geb. 34.30, Sonntag 35. Geb. 34.40, Montag 36. Geb. 34.50, Dienstag 37. Geb. 35.00, Mittwoch 38. Geb. 35.10, Donnerstag 39. Geb. 35.20, Freitag 40. Geb. 35.30, Samstag 41. Geb. 35.40, Sonntag 42. Geb. 35.50, Montag 43. Geb. 36.00, Dienstag 44. Geb. 36.10, Mittwoch 45. Geb. 36.20, Donnerstag 46. Geb. 36.30, Freitag 47. Geb. 36.40, Samstag 48. Geb. 36.50, Sonntag 49. Geb. 37.00, Montag 50. Geb. 37.10, Dienstag 51. Geb. 37.20, Mittwoch 52. Geb. 37.30, Donnerstag 53. Geb. 37.40, Freitag 54. Geb. 37.50, Samstag 55. Geb. 38.00, Sonntag 56. Geb. 38.10, Montag 57. Geb. 38.20, Dienstag 58. Geb. 38.30, Mittwoch 59. Geb. 38.40, Donnerstag 60. Geb. 38.50, Freitag 61. Geb. 39.00, Samstag 62. Geb. 39.10, Sonntag 63. Geb. 39.20, Montag 64. Geb. 39.30, Dienstag 65. Geb. 39.40, Mittwoch 66. Geb. 39.50, Donnerstag 67. Geb. 40.00, Freitag 68. Geb. 40.10, Samstag 69. Geb. 40.20, Sonntag 70. Geb. 40.30, Montag 71. Geb. 40.40, Dienstag 72. Geb. 40.50, Mittwoch 73. Geb. 41.00, Donnerstag 74. Geb. 41.10, Freitag 75. Geb. 41.20, Samstag 76. Geb. 41.30, Sonntag 77. Geb. 41.40, Montag 78. Geb. 41.50, Dienstag 79. Geb. 42.00, Mittwoch 80. Geb. 42.10, Donnerstag 81. Geb. 42.20, Freitag 82. Geb. 42.30, Samstag 83. Geb. 42.40, Sonntag 84. Geb. 42.50, Montag 85. Geb. 43.00, Dienstag 86. Geb. 43.10, Mittwoch 87. Geb. 43.20, Donnerstag 88. Geb. 43.30, Freitag 89. Geb. 43.40, Samstag 90. Geb. 43.50, Sonntag 91. Geb. 44.00, Montag 92. Geb. 44.10, Dienstag 93. Geb. 44.20, Mittwoch 94. Geb. 44.30, Donnerstag 95. Geb. 44.40, Freitag 96. Geb. 44.50, Samstag 97. Geb. 45.00, Sonntag 98. Geb. 45.10, Montag 99. Geb. 45.20, Dienstag 100. Geb. 45.30, Mittwoch 101. Geb. 45.40, Donnerstag 102. Geb. 45.50, Freitag 103. Geb. 46.00, Samstag 104. Geb. 46.10, Sonntag 105. Geb. 46.20, Montag 106. Geb. 46.30, Dienstag 107. Geb. 46.40, Mittwoch 108. Geb. 46.50, Donnerstag 109. Geb. 47.00, Freitag 110. Geb. 47.10, Samstag 111. Geb. 47.20, Sonntag 112. Geb. 47.30, Montag 113. Geb. 47.40, Dienstag 114. Geb. 47.50, Mittwoch 115. Geb. 48.00, Donnerstag 116. Geb. 48.10, Freitag 117. Geb. 48.20, Samstag 118. Geb. 48.30, Sonntag 119. Geb. 48.40, Montag 120. Geb. 48.50, Dienstag 121. Geb. 49.00, Mittwoch 122. Geb. 49.10, Donnerstag 123. Geb. 49.20, Freitag 124. Geb. 49.30, Samstag 125. Geb. 49.40, Sonntag 126. Geb. 49.50, Montag 127. Geb. 50.00, Dienstag 128. Geb. 50.10, Mittwoch 129. Geb. 50.20, Donnerstag 130. Geb. 50.30, Freitag 131. Geb. 50.40, Samstag 132. Geb. 50.50, Sonntag 133. Geb. 51.00, Montag 134. Geb. 51.10, Dienstag 135. Geb. 51.20, Mittwoch 136. Geb. 51.30, Donnerstag 137. Geb. 51.40, Freitag 138. Geb. 51.50, Samstag 139. Geb. 52.00, Sonntag 140. Geb. 52.10, Montag 141. Geb. 52.20, Dienstag 142. Geb. 52.30, Mittwoch 143. Geb. 52.40, Donnerstag 144. Geb. 52.50, Freitag 145. Geb. 53.00, Samstag 146. Geb. 53.10, Sonntag 147. Geb. 53.20, Montag 148. Geb. 53.30, Dienstag 149. Geb. 53.40, Mittwoch 150. Geb. 53.50, Donnerstag 151. Geb. 54.00, Freitag 152. Geb. 54.10, Samstag 153. Geb. 54.20, Sonntag 154. Geb. 54.30, Montag 155. Geb. 54.40, Dienstag 156. Geb. 54.50, Mittwoch 157. Geb. 55.00, Donnerstag 158. Geb. 55.10, Freitag 159. Geb. 55.20, Samstag 160. Geb. 55.30, Sonntag 161. Geb. 55.40, Montag 162. Geb. 55.50, Dienstag 163. Geb. 56.00, Mittwoch 164. Geb. 56.10, Donnerstag 165. Geb. 56.20, Freitag 166. Geb. 56.30, Samstag 167. Geb. 56.40, Sonntag 168. Geb. 56.50, Montag 169. Geb. 57.00, Dienstag 170. Geb. 57.10, Mittwoch 171. Geb. 57.20, Donnerstag 172. Geb. 57.30, Freitag 173. Geb. 57.40, Samstag 174. Geb. 57.50, Sonntag 175. Geb. 58.00, Montag 176. Geb. 58.10, Dienstag 177. Geb. 58.20, Mittwoch 178. Geb. 58.30, Donnerstag 179. Geb. 58.40, Freitag 180. Geb. 58.50, Samstag 181. Geb. 59.00, Sonntag 182. Geb. 59.10, Montag 183. Geb. 59.20, Dienstag 184. Geb. 59.30, Mittwoch 185. Geb. 59.40, Donnerstag 186. Geb. 59.50, Freitag 187. Geb. 60.00, Samstag 188. Geb. 60.10, Sonntag 189. Geb. 60.20, Montag 190. Geb. 60.30, Dienstag 191. Geb. 60.40, Mittwoch 192. Geb. 60.50, Donnerstag 193. Geb. 61.00, Freitag 194. Geb. 61.10, Samstag 195. Geb. 61.20, Sonntag 196. Geb. 61.30, Montag 197. Geb. 61.40, Dienstag 198. Geb. 61.50, Mittwoch 199. Geb. 62.00, Donnerstag 200. Geb. 62.10, Freitag 201. Geb. 62.20, Samstag 202. Geb. 62.30, Sonntag 203. Geb. 62.40, Montag 204. Geb. 62.50, Dienstag 205. Geb. 63.00, Mittwoch 206. Geb. 63.10, Donnerstag 207. Geb. 63.20, Freitag 208. Geb. 63.30, Samstag 209. Geb. 63.40, Sonntag 210. Geb. 63.50, Montag 211. Geb. 64.00, Dienstag 212. Geb. 64.10, Mittwoch 213. Geb. 64.20, Donnerstag 214. Geb. 64.30, Freitag 215. Geb. 64.40, Samstag 216. Geb. 64.50, Sonntag 217. Geb. 65.00, Montag 218. Geb. 65.10, Dienstag 219. Geb. 65.20, Mittwoch 220. Geb. 65.30, Donnerstag 221. Geb. 65.40, Freitag 222. Geb. 65.50, Samstag 223. Geb. 66.00, Sonntag 224. Geb. 66.10, Montag 225. Geb. 66.20, Dienstag 226. Geb. 66.30, Mittwoch 227. Geb. 66.40, Donnerstag 228. Geb. 66.50, Freitag 229. Geb. 67.00, Samstag 230. Geb. 67.10, Sonntag 231. Geb. 67.20, Montag 232. Geb. 67.30, Dienstag 233. Geb. 67.40, Mittwoch 234. Geb. 67.50, Donnerstag 235. Geb. 68.00, Freitag 236. Geb. 68.10, Samstag 237. Geb. 68.20, Sonntag 238. Geb. 68.30, Montag 239. Geb. 68.40, Dienstag 240. Geb. 68.50, Mittwoch 241. Geb. 69.00, Donnerstag 242. Geb. 69.10, Freitag 243. Geb. 69.20, Samstag 244. Geb. 69.30, Sonntag 245. Geb. 69.40, Montag 246. Geb. 69.50, Dienstag 247. Geb. 70.00, Mittwoch 248. Geb. 70.10, Donnerstag 249. Geb. 70.20, Freitag 250. Geb. 70.30, Samstag 251. Geb. 70.40, Sonntag 252. Geb. 70.50, Montag 253. Geb. 71.00, Dienstag 254. Geb. 71.10, Mittwoch 255. Geb. 71.20, Donnerstag 256. Geb. 71.30, Freitag 257. Geb. 71.40, Samstag 258. Geb. 71.50, Sonntag 259. Geb. 72.00, Montag 260. Geb. 72.10, Dienstag 261. Geb. 72.20, Mittwoch 262. Geb. 72.30, Donnerstag 263. Geb. 72.40, Freitag 264. Geb. 72.50, Samstag 265. Geb. 73.00, Sonntag 266. Geb. 73.10, Montag 267. Geb. 73.20, Dienstag 268. Geb. 73.30, Mittwoch 269. Geb. 73.40, Donnerstag 270. Geb. 73.50, Freitag 271. Geb. 74.00, Samstag 272. Geb. 74.10, Sonntag 273. Geb. 74.20, Montag 274. Geb. 74.30, Dienstag 275. Geb. 74.40, Mittwoch 276. Geb. 74.50, Donnerstag 277. Geb. 75.00, Freitag 278. Geb. 75.10, Samstag 279. Geb. 75.20, Sonntag 280. Geb. 75.30, Montag 281. Geb. 75.40, Dienstag 282. Geb. 75.50, Mittwoch 283. Geb. 76.00, Donnerstag 284. Geb. 76.10, Freitag 285. Geb. 76.20, Samstag 286. Geb. 76.30, Sonntag 287. Geb. 76.40, Montag 288. Geb. 76.50, Dienstag 289. Geb. 77.00, Mittwoch 290. Geb. 77.10, Donnerstag 291. Geb. 77.20, Freitag 292. Geb. 77.30, Samstag 293. Geb. 77.40, Sonntag 294. Geb. 77.50, Montag 295. Geb. 78.00, Dienstag 296. Geb. 78.10, Mittwoch 297. Geb. 78.20, Donnerstag 298. Geb. 78.30, Freitag 299. Geb. 78.40, Samstag 300. Geb. 78.50, Sonntag 301. Geb. 79.00, Montag 302. Geb. 79.10, Dienstag 303. Geb. 79.20, Mittwoch 304. Geb. 79.30, Donnerstag 305. Geb. 79.40, Freitag 306. Geb. 79.50, Samstag 307. Geb. 80.00, Sonntag 308. Geb. 80.10, Montag 309. Geb. 80.20, Dienstag 310. Geb. 80.30, Mittwoch 311. Geb. 80.40, Donnerstag 312. Geb. 80.50, Freitag 313. Geb. 81.00, Samstag 314. Geb. 81.10, Sonntag 315. Geb. 81.20, Montag 316. Geb. 81.30, Dienstag 317. Geb. 81.40, Mittwoch 318. Geb. 81.50, Donnerstag 319. Geb. 82.00, Freitag 320. Geb. 82.10, Samstag 321. Geb. 82.20, Sonntag 322. Geb. 82.30, Montag 323. Geb. 82.40, Dienstag 324. Geb. 82.50, Mittwoch 325. Geb. 83.00, Donnerstag 326. Geb. 83.10, Freitag 327. Geb. 83.20, Samstag 328. Geb. 83.30, Sonntag 329. Geb. 83.40, Montag 330. Geb. 83.50, Dienstag 331. Geb. 84.00, Mittwoch 332. Geb. 84.10, Donnerstag 333. Geb. 84.20, Freitag 334. Geb. 84.30, Samstag 335. Geb. 84.40, Sonntag 336. Geb. 84.50, Montag 337. Geb. 85.00, Dienstag 338. Geb. 85.10, Mittwoch 339. Geb. 85.20, Donnerstag 340. Geb. 85.30, Freitag 341. Geb. 85.40, Samstag 342. Geb. 85.50, Sonntag 343. Geb. 86.00, Montag 344. Geb. 86.10, Dienstag 345. Geb. 86.20, Mittwoch 346. Geb. 86.30, Donnerstag 347. Geb. 86.40, Freitag 348. Geb. 86.50, Samstag 349. Geb. 87.00, Sonntag 350. Geb. 87.10, Montag 351. Geb. 87.20, Dienstag 352. Geb. 87.30, Mittwoch 353. Geb. 87.40, Donnerstag 354. Geb. 87.50, Freitag 355. Geb. 88.00, Samstag 356. Geb. 88.10, Sonntag 357. Geb. 88.20, Montag 358. Geb. 88.30, Dienstag 359. Geb. 88.40, Mittwoch 360. Geb. 88.50, Donnerstag 361. Geb. 89.00, Freitag 362. Geb. 89.10, Samstag 363. Geb. 89.20, Sonntag 364. Geb. 89.30, Montag 365. Geb. 89.40, Dienstag 366. Geb. 89.50, Mittwoch 367. Geb. 90.00, Donnerstag 368. Geb. 90.10, Freitag 369. Geb. 90.20, Samstag

U-Boote

Beilage der „Bremer Zeitung“

8. Juli 1939

Kampf Dem Unterwassertod!

Zu den letzten U-Boots-Unfällen fremder Seemächte / Ursachen, Vorbeugungs- und Rettungsmaßnahmen

Die Unterzüge des amerikanischen U-Bootes „Squalus“ am 23. 5. 1939, des englischen U-Bootes „Thetis“ am 1. 6. 1939 und des französischen U-Bootes „Phenix“ sowie die Rettungsversuche hat das deutsche Volk mit großer Anteilnahme verfolgt. Wir bewundern die hervorragende technische und technische Leistung der amerikanischen Marine, der es gelungen ist, mit einer neuartigen Taucherglocke sämtliche 33 im Boot noch lebenden Besatzungsangehörigen zu retten, nachdem die restlichen 26 anstehend bereits vorher umgekommen waren. Ebenfalls sind wir überzeugt, daß auch der „Thetis“ alles nur Menschennögliche zur Rettung geleistet hat, obwohl hierbei nur vier von einer 90 Besatzungs- und Besatzungsbesitzeren dem Tode entronnen sind. Bei dem französischen U-Boot muß wegen der großen Wasserfläche mit dem völligen Verlust von Boot und Besatzung gerechnet werden.

Wie können solche Unfälle entstehen?

Zum besseren Verständnis ist es nötig, zunächst die Tauch- und Angriffsmanöver des U-Bootes zu erläutern, um dann in erster Linie Gefahrenstellen erkennen können.

Das Tauchen

Bei der U-Boots-Tauchfahrt, die mit Dieselmotoren erfolgt, hat das U-Boot, wie jedes andere Fahrzeug, Auftrieb, das die Tauchzellen mit Luft gefüllt sind. Zum Tauchen wird der Auftrieb beseitigt, indem die Tauchzellen mit Wasser gefüllt werden. Die Luft wird durch Ventile und Ventile ablassen, ebenso wie alle Luft und Verschleißluft vorher abgeleitet sein. Zur Unterwasserfahrt wird auf die elektrischen Maschinen übergegangen, die aus Akkumulatoren gespeist werden, da unter Wasser keine Luftzuführung möglich ist. Die im Boot befindliche Luft reicht für viele Stunden für die Atmung der Besatzung aus und kann bei eintretender Sauerstoffmangel durch Zufuhr von Sauerstoff und Kohlendioxid durch Kalpatronen noch längere Zeit hindurch frisch gehalten werden. Das U-Boot kann Tiefen bis zu 100 Meter aushalten. Meist wird jedoch auf Schrotttiefe getaucht, wobei das ausgefahrenen Schrottröhre nach oben über die Wasseroberfläche hinausragt. Die Tiefenmessung geschieht mit Hilfe von Tiefenrunden, nachdem das Boot zunächst für die Normaltiefe ausgenommen worden ist. Diese ist ein einfacher Vorgang, erfordert einen erheblichen Aufwand an komplizierten Geräten. Auf sehr engem Raum sind eine große Zahl von Handrunden, Seilen und Anzeigevorrichtungen, Rohr- und Kabelleitungen zusammengepackt. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß durch falsche Bedienung oder Fehler im Material Schäden entstehen, die infolge der Unterwasserfahrt des U-Bootes für Boot und Leben der Besatzung dann leicht zu schweren Folgen führen können.

Der Unterwasserantrieb

Dieses Manöver wird im Frieden genau wie im Kriege durchgeführt. Bedingt die feindliche Gegenwehr

lung durch Wasserbomben und absichtliche Rammstöße fallen im Frieden fort. Wenn es dem U-Boot nach längerer Tauchzeit gelungen ist, in die Nähe des anzugreifenden Verbandes zu kommen, gilt es noch die U-Bootsführung zu durchbrechen. Diese besteht aus schnellen, wendigen Fahrten, wie Zickzack, Tornadoböten oder U-Bootsjagen. Sie umschließen das eigentliche Ziel, einen Kriegsschiffsverband oder Geleitzug, mit hoher Fahrt und Zickzack, um das U-Boot nach Möglichkeit an Angriff zu hindern. Oft kann hierbei das Sicherungsfahrzeug nach einer plötzlichen Wendung genau auf das U-Boot zulaufen. Dann heißt es, „schnell auf 10 Meter gehen“, um das Fahrzeug zu untertauchen. Es kann aber auch vorkommen, daß der Kommandant die Gefahrlage nicht rechtzeitig erkannt hat, oder daß im entscheidenden Augenblick die Tiefenmessung versagt oder eine schwere See das Boot an die Oberfläche wirft, so daß die Gefahr des Zusammenstoßes gegeben ist. Ist jedoch das Sicherungsfahrzeug untertaucht worden, und hat das donnernde Geräusch der Schrauben wieder abgenommen, so besteht der Kommandant, auf Schrotttiefe gehen! Inzwischen kann sich die Lage plötzlich ändern und der Schiffsverband zufällig gerade auf das U-Boot zugeht. Dann muß wieder schnell „auf Tiefe“ gegangen werden, und zwar auf mindestens 20 bis 30 Meter, entsprechend dem größeren Tiefgang des Schiffes. Wieder entsetzt die Gefahr, wie oben geschildert. Natürlich wird bei Friedensübungen das Sicherungsfahrzeug bzw. das Zielschiff sofort abbrechen, falls es das Schrottröhre rechtzeitig erkannt hat.

Hat nun das U-Boot infolge eines Rammstoßes oder bereits beim Tauchen infolge eines Bedienungs- oder Materialfehlers Wasser einstrich, so hängt es von der eingedrungenen Wassermenge ab, ob das Boot durch Ausblasen der Tauchzellen mit Druckluft noch genügend Auftrieb hat, um an die Oberfläche zu kommen. Meist wird es jedoch wegen des ohnehin geringen Wasserantriebs anfangen zu sinken.

Welche Sicherungsmaßnahmen gegen Unglücksfälle sind vorgesehen?

Bester Grundschutz bei der Konstruktion und Ausrüstung sowie beim Bau und bei der Ausbildung der Besatzung ist es, vor allem die Tauchzellen durch Bedienung der Materialschichten, von wo vorher ein auszuweichen oder wendens ihre Folgen auf das geringste Maß herabzurufen. Hierbei sind die reichen Erfahrungen aus der Krieg- und Sportzeit weitestgehend heranzuziehen.

Bei der Konstruktion und Ausrüstung sind überall, wo durch menschliches Versagen oder Materialfehler Verlegen auftreten könnten, nach Möglichkeit mehrere Sicherheiten vorgesehen. Hierzu einige Beispiele: Bei allen Ein- und Ausstritten von Luft- und Wasserrohren sind doppelseitige Schließvorrichtungen, so daß bei Unachtsamkeit oder versehentlichem Öffnen des einen Ventils immer noch ein zweites das Eindringen von Wasser beim Tauchen verhindern kann. Mehrere Druckluftschichten bewirken, daß ein etwaiger Wasserstrich auf einen oder höchstens zwei Räume beschränkt bleibt. Bei Ausfall der elektrischen Bedienungsanlage für die Tiefenrunden können diese sofort auf Handbetrieb umgeschaltet werden. Besteht das elektrische Licht, so kann im gleichen Augenblick eine Notbeleuchtung in Betrieb genommen werden. Außerdem ist jeder Mann mit einer Leuchtlanterne ausgerüstet. An den Tornadoböten verhindern innerer Verbodungen, daß es bei Besatzungsmitgliedern an inneren Rohren gescheitert wird, solange die Mündungsflamme am äußeren Rohrende offen bleibt.

Beim Bau des Bootes wird nur bestes Material verwendet. Ebenso sind die Arbeiter besonders sorgfältig zuverläßige Männer, die mit bereitgestelltem Ausgleich der Verantwortung bewußt sind, die jeder

einzelne von ihnen trägt. Bei Abgabe eines fertigen Bootes an die Kriegsmarine wird unter Beachtung besonderer Sicherheitsbestimmungen im Werftbassin auf höchstem Wasser bei still liegendem Boot ein Taucherglocke vorgenommen. Hierbei werden alle Teile, vor allem die Ventile und Durchbrechungen des Druckluftes eingehend auf Dichtigkeit untersucht. Die Uebernahme durch die militärische Besatzung erfolgt dann nach einer Ueberwasserprobefahrt, die nach dem Werftpersonal ausgeführt wird, und bei der alle Teile auf einwandfreies Arbeiten durchgeprüft werden.

Die Ausbildung fählicher nur zur U-Bootsmanöverkommandanten erfolgt zunächst auf der U-Bootsbootsschule. Bei jeder neuen Besatzung eines Front-U-Bootes ist außerdem ein Stamm von erfahrenen U-Bootsführern vorhanden, die vorher bereits auf anderen Booten gefahren sind. Das erste Tauchmanöver in Fahrt nach der Anweisung erfolgt erst nach gründlicher Ausbildung jedes einzelnen Soldaten auf einer Tauchstation unter Kontrolle des U-Boots Wasserprobungs-Kommandos. Das Tauchmanöver wird nach den Befehlen des Kommandanten, der im Turm am Schrottröhre steht, von dem Zeitschreiber in der Zentrale durchgeföhrt, der auch dem Kommandanten gegenüber für die gesamten notwendigen Einrichtungen des Bootes mit Ausnahme der Waffen, verantwortlich ist. Vor jedem gewöhnlichen Tauchen wird, abgesehen von der Kontrolle der Einrichtungen, noch eine Dichtigkeitprobe vorgenommen. Hierzu wird im Boot ein Interdruck hergestellt und am Barometer abgelesen, ob durch irgendwelche Undichtigkeiten Luft nachdringt. Die Schnelligkeit der Tauchbewegungen wird allmählich gesteigert, bis das Boot in der Lage ist, aus voller Fahrtfahrt über Wasser in weni-

gen Sekunden zu versinken. Es ist für alles Menschenmögliche getan, um Verluste von U-Booten durch Tauchpannen zu vermeiden.

Zu U-Bootsverlusten, die andererseits bei der fruchtbarsten Ausbildung der U-Bootsmannschaft im Frieden erfolgen können, ist folgendes zu sagen:

Die Ausbildung des Kommandanten im Angriff erfolgt durch den flüchtigen Angriff, ebenfalls in flüchtiger Steigerung. Beginnend mit dem gegebenen Angriff gegen ein einzelnes fahrendes Schiff bei geradem Kurs und gleichbleibender Fahrt ist das Ziel der Ausbildung der unbemerkte Angriff gegen einen Verband fahrenden Flottenverband. In dieser Unfähigkeit liegt die militärische Stärke des U-Bootes — andererseits bedingt sie auch das erhöhte Gefahrenniveau, das diese fortgeschrittenen Angriffsmöglichkeiten mit U-Booten für letztere mit sich bringen. Sie liegen im Wesen dieser Waffe begründet und lassen sich nie ganz vermeiden.

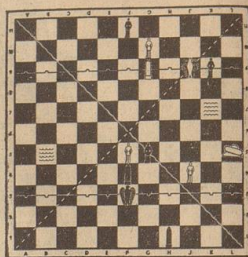
Die Rettungsmaßnahmen

Im U-Bootsunfall auf Wasserflächen über 100 Meter Tiefe, so ist natürlich infolge der großen Tiefe eine Rettung der Besatzung nicht möglich. Dies ist z. B. in größeren Tiefen der Nordsee und im Atlantischen Ozean der Fall. In der Deutschen Bucht und in der westlichen Ostsee jedoch, wo die Taucherglocken unter U-Boote tauchen, sind die Rettungsarbeiten dort, daß ein Aussteigen der Besatzungen ohne fremde Hilfe verhältnismäßig gefahrlos erfolgen kann. Dabei besteht bei uns der Grundschutz, wenn ein gesunkenes U-Boot nicht mehr durch Ausblä-

Der Weheschachsport

Kampfaufgabe 60

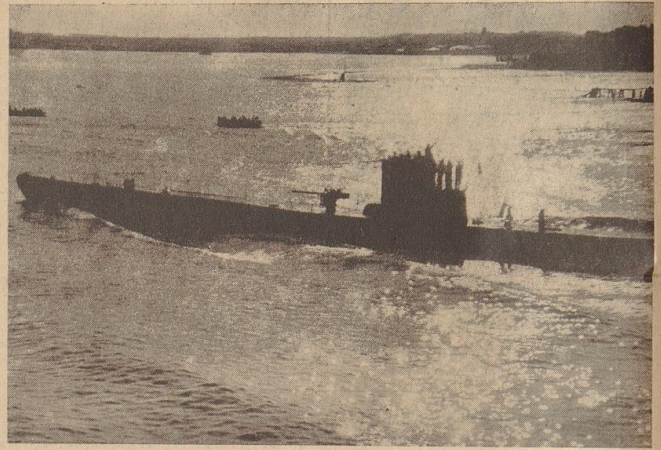
Schwarze Figuren: Blauer Partei / Weiße Figuren: Rote Partei
Weiße Partien sind auf äußerer Felder und haben die folgenden Aufstellungen sowie zum großen Teil ihre Stellung und Besetzungsfähigkeit einseitig. Die Stellung der schwarzen Figuren ist durch die folgende Lage einseitig festgelegt.
S 1 a u: 111, 25, k9; H3; A4, h1.



Mat: 15, g10, h4, H9; P5; A29.
Blau zieht, vermag aber mit dem dritten Zuge nur ein „Mat“ zu erreichen.
1. Infanterie, H. Panzertruppe, P. Panzertruppe, A. Artillerie, F. Flieger.

Schluß

- 1. Mat: A4—h5
Blau jodelt in den Kampf eingreifen zu können, nur die blaue Artillerie an. Mat: A29—g2
 - 2. Mat: A45—h9
Blau vermag kein Angriff von Rot aus und bringt gleichzeitig in die feindliche Gunststellung ein. Von dort nimmt die schwarze H9 ab und legt 10 auf. Damit ist Rot verloren zu sein, es fehlt jedoch zu einem Gegenstoß auf Blau 105 und Blau 104 an. Mat: P5—h5
- Blau kann seinen bei beiden Gegnern nicht eine Entschädigung zu seinen Gunsten erreichen. Bei beiden Parteien werden vor entscheidende Waffen zum Gegenstand: bei Blau A4 und 105 und bei Rot H9 und 104. Jede Partei kann aber mit dem nächsten Zuge nur eine ihrer besetzten spots zeigen lassen.
- Somit endet die Partie mit dem dritten Zuge mit „Mat“.



Deutsche U-Boote in der Kieler Förde.

Das der Tauchzellen mit Druckluft zum Aufblasen ge-
bracht werden kann, die Besatzung baldmöglichst aus-
steigt.

Derzeit sind für jeden Mann der Besatzung Taucherglocken vorgesehen, die auf der Taucherglocke griffbereit liegen. Es ist dies ein unvollständiges Manöver, mit dem aus einer Sauerstoffflasche über einem kleinen luftverdrängenden Luft getaucht wird; die ausgetaucht Sauerstoffflasche wird in einer Kalpatrone gebunden. Ein- und Ausatmen erfolgt durch den Mund mittels eines Atemschlauches mit Mundstück. Die Glocke wird durch eine Kammer dichtgeleimt. Der Inhalt der Sauerstoffflasche und die Taucherglocke sind für etwa eine halbe Stunde aus. In den Luftschichten befindet sich eine genügende Zahl von Tauchern in kleinerer für Leute, die sich aus anderen vollengetankten Räumen befreien können. Sie haben aber nicht mehr vorher ihren eigenen Taucherglocken anlegen können. Von dem Tauchern der U-Booten wird durch Funken im Bootsinnen derselbe Druck wie außen hergestellt. Da ein solches Hochziehen aus großer Tiefe wegen des starken Druckabfalles nicht möglich ist, wird durch das Tauchen durch das geöffnete Luft zunächst eine Leine an einer Woge hochgelassen, an der man sich langsam hochziehen kann. Ist trotzdem der eine oder andere zu schnell an die Oberfläche gekommen, so wird er, falls ein U-Bootsbegleitschiff zur Stelle ist, in eine Druckkammer mit Luft geleitet, und wieder unter Druck gesetzt. Durch langsame Ablassen des Druckes werden gesundheitliche Schädigungen vermieden.

Auf den mittleren und großen U-Booten befinden sich an Oberdeck in druckfesten Behältern zusammengefaßte Luft- und Sauerstoffflaschen, die vom Bootsinnen aus durch einen bestimmten Satz geöffneter Ventile, die bei der Verbindung mit dem Wasser sich selbsttätig schließen. Luft und an diesen kann die Besatzung sich in großer Zahl, ferner mit als andere Fahrzeuge herangekommen 1—2 Rettungsabteilungen, je nach ihrer Größe zum Aufsteigen gebracht werden können. Sie haben den Zweck, die Lage des Bootes anzuzeigen, und eine telefonische Verbindung nach oben herzustellen. Sobald es sich als sicher erweist hat, daß das U-Boot, mit eigenen Mitteln nicht mehr zu heben ist, hat sich als Besatzung vor Eintritt des Sicherungsfahrzeuges durch Einatmen von Sauerstoff oder Chlorgas bereits zu unterstützen. Der „Thetis“-Fall hat dies wieder deutlich gezeigt.

Zum Schluß seien noch zwei Einrichtungen erwähnt, die bei einigen anderen Marinen eingeführt sind. Die Schleuse und die Taucherglocke. Die Schleuse ist im gelösten Taucherglocken aus ihr mit einem ausgepumpten werden können, besteht sie nur aus einem einer mindestens 40 bis 50 Literigen Besatzung unter Umständen jünger Zeit verlegt, bis der letzte Mann ausgeflogen ist. Die Taucherglocke muß mit einem

Bergungsfahrzeug zunächst erst an die Unfallstelle heran-
gebracht werden. Ihr Vorteil ist, daß die Besatzung aus
großeren Tiefen, als dies mit Taucherglocken noch
möglich wäre, aussteigen kann, und zwar ohne dem
Wallerdruck ausgesetzt zu sein. Ihre Verwendung findet
jedoch ebenfalls eine Grenze in der Tiefe, in der noch
Taucher arbeiten können, um die Taucherglocke an das
gesunkene U-Boot heranzubringen. Starker Seegang
und Strom werden auch dies unmöglich machen.
Die Einführung von Taucherglocken erfolgt trotzdem
auch bei uns, da kein Mittel zur Rettung gesunkener
U-Bootsbesatzungen unerlässlich bleiben soll.

Die vorstehenden Ausführungen sollen zeigen, daß der
Dienst an U-Booten zwar gefahrlos ist, daß aber auch
alles geschieht, um unnötige Verluste zu vermeiden. Es
gilt auch hier, wie bei jeder Waffe, den Soldaten zu
höchster Einheitsbereitschaft zu erziehen, daß dabei von
der U-Bootsfahrt, ähnlich wie von den Fliegern, der
persönliche Einsatz bereits im Frieden in besonders
hoher Maße gefordert werden muß, beruht auf der
Eigenschaft jeder beiden Waffen, deren Besatzungen auf
den Tod stolz darauf sind.

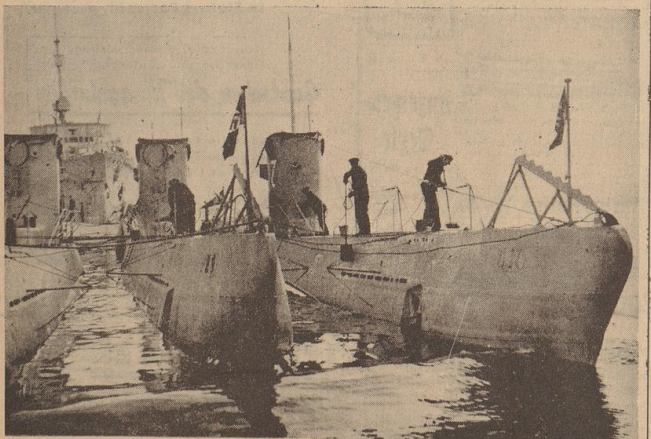
Ein Erinnerungsbuch

Großdeutscher Reichskriegertag

Der Großdeutsche Reichskriegertag 1939 in Kassel, der
durch Anwesenheit des Führers seine besondere Bedeu-
tung erhielt, wird allen Kameraden durch ein Erinnerungs-
buch lebendig erhalten werden, das demnächst vom
Reichskriegertag herausgegeben wird. Dieses
Buch, das neben einer Würdigung der Stellung des
Bundes im Dritten Reich und einem packenden Erlebnis-
bericht über den Verlauf der Kasserer Tage die
schönsten Bilder von dem bisher größten Aufmarsch ehe-
maliger deutscher Soldaten bringen wird, stellt ein ge-
schichtliches Dokument von höchstem Wert dar und
vermittelt einen Einblick in die größte Soldatenorga-
nisation der Welt. Aus vielen tausend Aufnahmen,
wachsen, werden aus das große lebendige Treiben
dieses Reichskriegertages in dem Erinnerungs-
buch lebendig erhalten. Dieses Buch wird jedem
ehemaligen Soldaten ein kostbarer Besitz und eine lie-
bende Erinnerung sein.

Auch im Rahmen eines Raumbildwerkes „Großdeut-
scher Reichskriegertag“ wird dieser Höhepunkt in der
Geschichte des Reichskriegertages lebendig erhalten
werden. In diesem Raumbildwerk sind herrliche
Fotos vom Reichskriegertag vereinigt. Nichts ist die
große Rundgebung vor den Augen des Reichskriegers. Durch
den Raumbildwerk wird in einer neuen Form der
Bedeutung des Reichskriegertages in Wort
und Bild vermittelt.

Verantwortlich: Bernhard Schmidt, Bremen



Boote der U-Boot-Flotille „Weddigen“, im Hintergrund das U-Bootsbegleitschiff „San“. Presse-Hoffmann (3)

